

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1930-1931**

21.4.1931

# BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Dienstag, den 21. und Freitag, den 24. April 1931

Sondermietselltheater

(5. Vorstellung der Abteilung I, weiße Karten)

Zum Montag

(5. Vorstellung der Abteilung II, rote Karten)

## Die Ursache

Drama in vier Akten Leonhard Frank  
In Szene gesetzt und inszeniert von der Troick

Der Mörder  
Die Wirtin  
Der Zimmerherr  
Das Straßenmädchen  
Der Lehrer  
Der junge Lehrer  
Zwei Schüler  
Die Mutter

Stefan Dahler  
Marie Genter  
Gerhard Jost  
Elisabeth Bertram  
Friedrich Prützel  
Wilhelm Geal  
Lotte Thiemt  
Josef Sonntag  
Marie Frauentofel

Der Vorsitzende  
Der Staatsanwalt  
Der Verteidiger  
Der einzige Geschworene  
Der zweite Geschworene  
Der Schlichter  
Der Geistliche  
Ein Gerichtsdienstler  
Ein Herr

Hugo Höcker  
Paul Rudolf Schuler  
Hermann Brand  
Paul Hierl  
Fritz Herz  
Karl Mehner  
Otto Kienacher  
Heinrich Kühne  
Werner Fred Grimm

Geschworene: Linschauer

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Abendkasse 19.30

Acht 7 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

Technische Einrichtung: Rudolf Wilur

Ende 22 Uhr

## INHALTSANGABE

### Die Ursache

Leonhard Franks Drama ist eine Anklage gegen pseudo-pädagogische Menschenverderbung und ein flammender Protest gegen die Todesstrafe. Es ist das Trauerspiel vom grauenhaften Schlendergang der menschlichen Geistigkeit. Die Menschen fühlen, denken, urteilen und verurteilen nach Schablonen, nach Rubriken, nach Formeln. Fast alle Menschen sind Klischeedenker, Abklatschfühler, Formelempfinder. Und an dem starren Gefüge dieses vereinigten Denk- und Empfindungsmechanismus geht der Einzelne, der irgendwie vom Schema abweicht, unfehlbar zugrunde. — Anton Seiler, der dreißigjährige Dichter, fristet ein elendes Hungerleben und schleppt die Last der Enttäuschungen und Demütigungen, die dem Knaben schon einer seiner Lehrer bereitete, wie einen Fluch durch sein ihm früh vergälltes Dasein. Eines Tages treibt es ihn zurück in die Heimat zu seinem Quälgeist; er will ihm die verzeihende Hand bieten und findet den Gealterten genau so brutal, roh und ohne Ahnung von dem wieder, was in einer Kindesseele vor sich gehen kann. Ein seelisch Kranker, von seiner fixen Idee besessen, springt Anton Seiler in wilder Ekstase seinem Peiniger an die Kehle und erwürgt ihn. Die Ursache und ihre Folgen sind schicksalhaft verkettet. Der Unglückliche, der nur bei dem Straßenmädchen, im Gerichtssaal bei dem kleinen Schüler und in seiner Zelle bei der Mutter Verständnis findet, wird dem Henker überliefert . . . . .